

„Am besten klappt beides“

Cramer-Supermarkt an Wehlstraße könnte auch ohne Mini-Pendant in City realisiert werden

CELLE. „Grundsätzlich grünes Licht“ gegeben hat der Celler Stadtrat im Oktober für den **Planungsbeginn** für einen 3500 Quadratmeter großen Lebensmittel-Supermarkt an der Ecke **Wehlstraße/77er Straße**. Damit „grundsätzlich“ verbunden wurde die Bereitschaft des Investors **Cramer**, auch in der Celler Innenstadt einen dringend benötigten **Lebensmittel-Supermarkt** - wenigstens im Mini-Format - zu realisieren. Vertraglich fixiert wurde diese Kopplung, der zufolge das eine ohne das andere nicht möglich sei, freilich nicht. Und so wird die Zukunft des Projekts vom grundsätzlichen Wohlwollen der Politik abhängen.

Es gebe eine „Vereinbarung“ Cramers mit dem Rat, erläutert Stadtbaurat Matthias Hardinghaus auf Nachfrage der CZ. Dieser Absprache zufolge wolle der Investor aus Burgdorf sich in

der Celler Altstadt um einen Standort für einen **Lebensmittelmarkt** „bemühen“. „Der Investor ist sehr gern darauf eingegangen, und er versucht wirklich alles“, so der Stadtbaurat: „**Cramer** hat sich schon drei Liegenschaften in der Innenstadt angeguckt.“ Mehr gebe es derzeit nicht zu vermelden.

Cramer trug sich nach eigenem Bekunden mit der „Idee“, in einer Karstadt-Immobilie zwischen Bergstraße und Südwall den von der Celler Politik geforderten City-Lebensmittel-Supermarkt zu errichten, um so die Zustimmung für das große Objekt an der Wehlstraße zu erhalten. Hardinghaus: „Ich nehme es **Cramer** ab, dass sie es ernst meinen - die schummeln nicht.“ Dazu Günter Stachetzki,

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen wollte der Celler Rat, als er dem Investor **Cramer** zubilligte, loslegen zu dürfen. Neben einem großen Supermarkt abseits der Innenstadt soll **Cramer** auch einen kleinen Markt für die City realisieren. Soweit der Wunsch der Celler. Ob er sich erfüllt, ist offen.

Sprecher der Altstadtkonferenz: „Ein Objekt muss auch eine moderne Infrastruktur haben. Man kann nicht einfach an den **Karstadt-Schnäppchenmarkt** ein Edeka-Schild ranschrauben, und fertig ist der Supermarkt. Zwischen Bergstraße und Südwall sind mehrere Investoren seit Jahren am Werk. Das dauert, weil sie dabei sind, etwas auf die Beine zu stellen, das Hand und Fuß hat.“

Manche im Celler Rat werten den **Cramer-Schachzug** als allzu durchsichtigen Kuhhandel.

Denn wer sagt, dass ein **Mini-City-Cramer** nicht bald nach der Eröffnung des großen Bruders schließen könnte - unter anderem wegen der Konkurrenz aus dem eigenen Hause? **Linken-Fraktionsvorsitzender Oliver Müller** fragt,

wann denn das Projekt gestoppt werden solle, falls **Cramer** seiner Verpflichtung für einen City-Markt nicht nachkomme: „Wenn schon 1,5 Millionen Euro investiert worden sind? Das kann ich mir nicht vorstellen.“

Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan, der jetzt erarbeitet werde, gebe es kein „wenn - dann“, sagt Hardinghaus: „Entweder schafft es **Cramer**, in der Innenstadt einen Markt mit 200 bis 400 Quadratmetern zu realisieren - dann freuen

sich alle. Oder **Cramer** schafft das nicht - dann liegt die Entscheidung letztlich beim Rat. Dann könnte er sagen: Es hat in der Altstadt nicht geklappt, und deshalb soll auch an der Wehlstraße nichts passieren, oder man lässt das **Wehlstraßen-Pojekt** solitär zu, weil man **Cramer** zugesteht, sich in der City redlich bemüht zu haben.“

Mit dem **Rats-Votum** für **Cramer** war für Ralf Blidon (FDP) eines klar: „Die Innenstadt wird keinen Lebensmittelmarkt bekommen. **Cramer** wird den Laden in der Altstadt ein paar Monate betreiben und dann zumachen.“ Hardinghaus gibt sich optimistisch: „Am besten klappt beides.“ Ein Zeitfenster bis zu einer **Cramer-Eröffnung** möchte Hardinghaus nicht benennen: „Die Erfahrung in Celler lehrt mich, dass das zu gewagt wäre.“

Michael Ende